

Milch und Fleisch praxisnah erforschen

Agroscope Liebefeld-Posieux (ALP) ist 2004 aus der Fusion der früheren Forschungsanstalten für Nutztiere in Posieux (RAP) und für Milchwirtschaft in Liebefeld (FAM) entstanden. Die Stärken der FAM lagen bei praxisnaher Forschung, Wissenstransfer und Beratung. Sie konnten durch die Fusion zu ALP auch auf die Fleischverarbeitung ausgedehnt werden.

HANS-PETER BACHMANN*. Die landwirtschaftlichen Forschungsanstalten werden nach FLAG (Führen mit Leistungs-Auftrag und Globalbudget) geführt. Die Leistungsaufträge basieren dabei auf einem gemeinsamen Forschungskonzept, bei dessen Erarbeitung der landwirtschaftliche Forschungsrat, welcher die wichtigsten gesellschaftlichen Anspruchsgruppen (Landwirtschaft, Konsumenten, Wissenschaft) repräsentiert, eine zentrale Rolle übernimmt. Der Forschungsrat gibt dem Bundesamt Empfehlungen zur landwirtschaftlichen Forschung, namentlich zu deren langfristigen Planung, ab. Bei der Erarbeitung der Leistungsaufträge, die jeweils für 4 Jahre gelten, stellt sich die Herausforderung, die strategischen Überlegungen, welche aus der Agrarpolitik stammen, und die Kundenbedürfnisse, welche durch eine begleitende Expertengruppe eingebracht werden, zu gemeinsamen Zielen zu verdichten. In den begleitenden Expertengruppen sind die verschiedenen Kundensegmente vertreten.

Integrierte Leistungs-Wirkungs-Modelle

Die Leistungsaufträge basieren auf so genannten Integrierten Leistungs-Wirkungs-Modellen (Abbildung 1), welche die Zusammenhänge aufzeigen, die erfüllt werden müssen, damit der gesellschaftliche Mehrwert tatsächlich erzielt werden kann. Diese Integrierten Leistungs-Wirkungs-Modelle sind eine ausgezeichnete Möglichkeit, die eigenen Arbeiten in einen grösseren Zusammenhang zu stellen und die Praxisnähe zu sichern. Jeder Forschungsbereich von ALP hat für sich das Integrierte Leistungs-Wirkungs-Modell adaptiert. In der Abbildung 2 ist ein Auszug aus dem Integrierten Leistungs-Wirkungs-Modell des Forschungsbereiches «Milch- und Fleischverarbeitung» dargestellt. Hinter jedem der Kästchen stehen konkrete Ziele. Zum Beispiel hat ALP den Auftrag, pro Jahr mindestens ein neues Verfahren in der Praxis umzusetzen.

Für die Umsetzung in die Praxis kann ALP entweder den direkten Weg zu den Verarbeitern oder aber den indirekten Weg über Beratung und Bildung sowie über Organisationen (Branchenorganisationen, Sortenorganisationen) nutzen. So hat ALP das Ziel, dass die regionalen Berater die neuen Verfahren kennen und die Lehrer die neuen Verfahren unterrichten. Mit den Organisationen muss abgesprochen werden, wie sich die neuen Verfahren auf die Qualitätsstandards auswirken.

Wissensaustausch mit der Praxis

ALP hat mit dem Ziel, ihr Wissen kundenorientiert zu kommunizieren, schon vor Jahren im gewerblichen Käsebereich das System der

Konsulenten eingeführt. Diese Konsulenten haben den Auftrag, die Brücke zwischen Forschung und Praxis zu bilden: Sie stellen sicher, dass die Anliegen der Praxis in die Forschungsprojekte einfließen und die Forschungsergebnisse in der Praxis umgesetzt werden. Das bedeutet, dass sie auf der einen Seite eng vertraut sein müssen mit der Praxis. Sie sind deshalb in der Regel Berufsleute (Meister, Ing. FH) mit einigen Jahren Praxiserfahrung. Auf der anderen Seite müssen sie aber auch eng vertraut sein mit den Forschungsarbeiten von ALP. Nach einer gründlichen Einführung übernehmen die Konsulenten zusätzlich auch die stellvertretende Leitung eines Forschungsprojektes. Um möglichst kundenorientiert kommunizieren zu können, erfolgt dabei der Wissensaustausch mit Berufsleuten über die Konsulenten und mit Wissenschaftler/-innen über die Projektleitenden.

Das System der Konsulenten ist im Käsebereich eindeutig eine Erfolgsgeschichte und wurde deshalb vor kurzem auch auf gewerbliche Molkeereien und Fleischverarbeiter ausgedehnt. Um den praxisorientierten Wissens- und Technologietransfer weiter zu stärken, wird zurzeit für milchverarbeitende Betriebe die Homepage ausgebaut: www.alp.admin.ch/transfer. Für fleischverarbeitende Betriebe: <http://www.alp.admin.ch/de/fleisch/fleischverarbeitung.php>.

Anwendungsorientierte Forschung

ALP macht keine Grundlagenforschung, sondern will mittels angewandter Forschung einen Beitrag zur Konkurrenzfähigkeit der Branche leisten und einen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen. Im Forschungsbereich «Milch- und Fleischverarbeitung» kann ALP dank den Konsulenten eine geschlossene Kette von der Forschung bis zur Umsetzung in die Praxis vorweisen (Abbildung 3). Falls wichtige Grundlagen fehlen, wird eine Zusammenarbeit mit Universitäten und speziell mit der ETH gesucht, damit im Rahmen von Dissertationen die notwendige Grundlagenforschung erfolgt.



Abb. 1: Die 5 Elemente eines Integrierten Leistungs-Wirkungs-Modelles. 1) Mit «Vollzug» ist nicht der Vollzug von gesetzlichen Vorschriften gemeint, sondern wie wir arbeiten.

Ill. 1: Les 5 éléments d'un modèle performance-effet: But, entrain, performance, efficacité, résultat.

Résumé

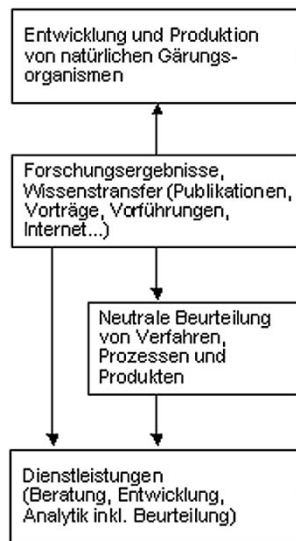
Une recherche orientée pratique

Résultant de la fusion des stations fédérales de recherches pour les animaux de rente et pour l'économie laitière, l'Agroscope Liebefeld-Posieux (ALP) a repris les aspects de la recherche orientée vers les praticiens et du transfert de connaissances pratiqués par la FAM pour les étendre à la transformation de viande. Les missions confiées aux stations de recherches se basent sur un concept de recherche tenant compte des différents groupes, à savoir l'agriculture, les consommateurs et la science.

Les missions se basent sur des modèles performance-efficacité (ill. 1), une excellente façon d'assurer la proximité à la pratique. ALP a par exemple pour objectif de lancer chaque année au moins un nouveau procédé dans la pratique. Depuis des années, ALP a introduit le système des consultants. Ceux-ci ont pour mission de former des ponts entre chercheurs et praticiens. Dans le secteur des fromageries artisanales, ce modèle peut être considéré comme un succès. Le transfert de ces connaissances est présenté à l'illustration 3. En raison de la réussite de ce modèle pour les fromageries artisanales, il a récemment été étendu aux laiteries artisanales et à la boucherie. ALP se limite à la recherche appliquée, si des bases fondamentales lui manquent, elle fait appel aux universités ou plus généralement à l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich. De l'autre côté, l'ALP ne concurrence pas la consultation régionale, puisque ses services ne sont gratuits que pour les vulgarisateurs (sous contrat de collaboration), pour l'utilisateur final ils sont payants.

Dans les secteurs viande et lait, industrie et artisanat cohabitent. S'il n'est pas possible pour ALP de faire des recherches avec l'argent public pour une entreprise cotée en bourse, il n'est pas non plus possible de renoncer systématiquement à toute collaboration. ALP veille donc que les résultats des recherches menées avec les industriels puissent aussi être utiles à l'artisanat. Dans l'autre sens, de nombreux résultats développés pour de petites structures servent aux grandes, comme les cultures. Contacts pour le transfert de connaissances sous www.alp.admin.ch/transfert

Leistungen ALP



Wirkungen ALP



Abb. 2: Auszug aus dem Integrierten Leistungs-Wirkungs-Modell des Forschungsbereiches «Milch- und Fleischverarbeitung».

Ill. 2: Extrait du modèle performance-effet du secteur de recherche «transformation laitière et carnée».

Die Beratung von ALP trägt zur Sicherstellung der hygienischen und sensorischen Qualität von Milch- und Fleischprodukten bei und tritt nicht als aktive Konkurrenz der regionalen Beratung auf. Ohne Verrechnung erfolgt die Beratung der regionalen Berater (Bedingung: Vereinbarung für Zusammenarbeit), die Beratung bei Umsetzung neuer Verfahren sowie die Gruppenberatung und die Mitwirkung in Arbeitskreisen. Verrechnet werden hingegen die direkte Betriebsberatung, die Beratung von regionalen Beratern (falls keine Vereinbarung vorliegt) und die Beratung bei Entwicklung von neuen Produkten.

Für Gewerbe und Industrie

Bei der Milch- und Fleischverarbeitung gibt es sowohl gewerbliche wie industrielle Betriebe, was eine subtile Abwägung bedingt: Auf der einen Seite darf ALP nie mit öffentlichen Geldern nur für börsenkotierte Unternehmen forschen. Auf der anderen Seite wäre es für ALP ein grosses Legitimationsproblem, wenn solche Unternehmen verlauten liessen, dass sie die Unterstützung von ALP nicht brauchen. Im Forschungsalltag bedeutet dies, stets darauf zu achten, dass aus der Zusammenarbeit mit der Industrie auch Ergebnisse für den gewerblichen Sektor resultieren. So können funktionelle Milchhaltsstoffe auch in Nischenprodukten eingesetzt werden. Umgekehrt sind viele Ergebnisse, die für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt wurden, zu-

meist auch für grosse Unternehmen interessant. So werden zum Beispiel die ALP-Kulturen für die Fermentation von Milch auch bei der industriellen Verarbeitung eingesetzt. Bei vielen Forschungsthemen, wie zum Beispiel bei der Ernährung oder der Entwicklung von neuen analytischen Methoden, profitieren alle verarbeitenden Betriebe im gleichen Masse.

*Agroscope Liebefeld-Posieux (ALP), 3003 Bern-Liebefeld

Geschlossene Kette von der Forschung bis zur Umsetzung in der Praxis

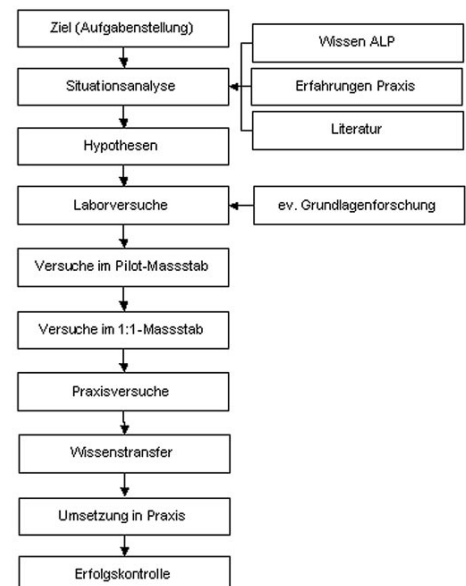


Abb. 3: Vorgehen bei der angewandten Forschung.

Ill. 3: Procédure de la recherche appliquée.